FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die grosse Wichtigkeit Der Christlichen Liebe Gegen Gott und dem Nächsten

Annoni, Hieronymus

Basel, [1740?]

VD18 10825800

Zueignung.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196440

Visual Library

sind, da braucht man keine Vestungen, * da weißt man von keinen Aufruhren oder Rebellionen, da suchet man keine neue und bessere Länder, da liebet und dienet man sich in die Wette, da gehet man für einander in den Tod, da bittet man für einander in Zeit und Ewigkeit.

O Liebe! O edle Liebe! O Tugend aller Tugenden! Kein Wunder hat unser erleuchte Paulus von dir gesagt, du seyest das Band der Vollkommenheit, die Haupt-Summ aller Geboten, die Erfüllung des Gesetzes; Ja daß in Christo JEsu weder Beschneidung noch Vorhaut, weder Juden- noch Christenthum, etwas gelte, sondern allein der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. Galat. V. 6. Col. III. 14. 1 Tim. I. 5.

Zueignung.

Sehet, Geliebte in dem HErrn! Diß ist die Wurtzel, diß ist die Natur, diß ist die Würckung der Christlichen Liebe.

1. Diese Liebe, diese seligmachende Liebe, sollte nun unter uns vernünfftigen Menschen, unter uns Christen, unter uns Reformirten, unter uns Eydgenossen gantz gemein, ja, so zu reden, gäng und gebe seyn. Aber, ach, daß ich es sagen muß! so köstlich diese Liebe ist, so rar ist sie heut zu Tage.

* Wie denn diß von vielen Scribenten an den Schweitzern gelobet wird, daß sie keine Vestungen haben, weilen sie sich auf die Treu ihres Volcks verlassen dörffen.

O wie leben wir nun in denen Zeiten, von welchen
Matth. XXIV. 12. der HErr JEsus geweissaget hat, daß die Ungerechtigkeit werde überhand nehmen, und daß die Liebe bey vielen werd erkalten.

Die Umstände lassen jetz nicht zu, daß ich diese Sache weiter ausführen kan, die traurige Erfahrung aber lehret es leider! nur allzusehr.

2. Ach, Liebe Zuhörer! seufftzet und weinet doch mit mir über den Mangel dieser Liebe, und über alle das Verderben, so durch solchen Mangel in alle Länder, in alle Städte, in alle Dörffer und in alle Stände eingedrungen.

Aber seufftzet und weinet so, daß ihr zugleich alle ins gesamt, und ein jeglicher ins besondere, euch ernst-
1 Cor IV. 1. lich vornehmet, nach der Liebe zu streben, und auf solche Weise dem lieblosen Unwesen, so gut möglich, zu steuren.

3. O ja, Ihr theureste Regenten! Ihr hochzuehrende Herren Ehren-Gesandte! Ich hoffe, Sie nehmen mirs nicht übel, daß ich Sie allhier offentlich anrede; Und daß ich Sie bey gegenwärtigem Anlaß mit geziemendem Respect als Vätter des Vatterlandes, als würdige Repræsentanten unseres Standes, und als fürnehme Mitglieder desselben, aber auch als Knechte GOttes des Allerhöchsten, in dem Namen unseres grossen
Eph. V. 2. Principalen bitte und vermahne, Sie wollen doch nach dieser Liebe streben, in dieser Liebe wandlen, und diese Liebe zu Stadt und zu Land, nach äusserstem Vermögen zu pflantzen suchen.

Ich bitte Sie um nichts, als um die Liebe. Um die Liebe gegen unserm allgemeinen GOtt und Souverain,

rain, als deme wir alles, was wir sind und haben, zu verdancken haben; Um die Liebe gegen unserm gebenedeyten Heyland JEsus Christus, der sich für uns zu tod geliebet hat; Um die Liebe gegen unserm gegenwärtigen Herrn Land-Vogt, der nun Dero Stelle bey uns vertretten soll; Um die Liebe gegen unser gantzes Vatterland und alle Einwohnere desselben; Um die Liebe endlich auch für meine Wenigkeit, und für die wichtige Heerde, welche mir die Göttliche Fürsehung gleichsam durch Dero Hände anvertrauet hat. Schencken Sie uns diese Ihre Liebe, so haben wir alles, was wir wollen.

Diese Liebe wird Sie zu unsern Vättern, Aertzten, Helffern und Schutz-Engeln machen, daß wir unter Ihrer Regierung ein ruhiges und vergnügtes Leben führen können in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. 1 Tim. II. 2.

Diese Liebe wird denn auch den Segen des HErrn herab ziehen über Ihre hohe Personen, über Ihre Ehren-Familien, über Ihre Rahtschläge und Geschäffte, über Ihre Leiber und Seelen.

O ja! so strebet denn nach dieser Liebe!

4. Ein gleiches bitte ich auch von Ihnen, Mein Hochwerthester Herr Landvogt! daß auch Sie von Hertzen nach dieser Liebe streben wollen.

Sehet, da sind nun Eure Kinder; Die Kinder, die Ihr nun regieren; die Kinder, für deren geist- und leibliches Wohl Ihr sorgen und wachen; die Kinder, für welche Ihr an jenem förchterlichen Tag Rechenschafft geben sollet. O so sehet sie denn mit vätterlichen Augen an, und gedencket zugleich an die wichtige Worte des grossen Richters der Lebendigen und der Todten. Mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr wieder gerichtet Matth. VII. 2.

tet werden, und mit welchem Maaß ihr messet, wird euch wieder gemessen werden.

Die Liebe wird Euch heissen und helffen, die Frommen zu schützen und zu pflantzen, die Bösen zu straffen und zu dämmen, die ehrlichen Leute zu beförderen und zu lieben, die Armen und Elenden zu trösten, die Nothleidenden zu retten, und einem jeglichen so zu begegnen, wie Ihr wünschen wurdet, daß man Euch begegnen möchte, wann Ihr an jener Stelle wäret.

Diese Liebe wird denn auch machen, daß Anfang, Mittel und Ende von Ihrer wichtigen Regierung gesegnet sey, ja daß die ewige Liebe über Ihnen und den lieben Ihrigen mit Gnade und Segen walten wird im Leben und Sterben und unaufhörlich.

O so strebet denn, ich bitte nochmalen, von gantzem Hertzen nach dieser Liebe!

5. Und was soll ich endlich zu euch sagen: Ihr hertzlich geliebte Lands-Leute! Sehet da sind eure Vätter! die Vätter, denen ihr jetz huldigen und den Eyd der Treu schwören sollet. Ach, strebet doch auch ihr nach der Liebe, damit ihr redlich schwören, und damit ihr euren Eyd treulich halten könnet.

Ach, huldiget vor allen Dingen GOtt dem Himmlischen Vatter, und dem theuren und treuen Heyland JEsus Christus, und verlobet euch jetz von gantzem Hertzen, seine Kinder und Schäflein zu werden, zu seyn und zu bleiben. Und denn, (wann dieses seine Richtigkeit hat,) so gehet in seinem Namen auch hin, den Huldigungs-Eyd unter freyem Himmel andächtig anzuhören, und getrost abzuschwören.

Ach! saget doch nicht bey euch selbst, (wie es bisweilen verlauten will) die Last seye zu schwer, und

der

der Eyd also beschaffen, daß man ihne unmöglich halten könne.

O nein, Meine Geliebten! so ist es nicht gemeinet. Lernet nur die Absicht und Worte der Eydes-Formul recht verstehen, so werdet ihr bald erfahren, daß man weiter nichts als Menschen-mögliche Dinge von euch erfordern könne und wolle. Strebet ihr nur fein munter nach der Liebe. Diese wird euch die Worte verständlich, die Last leicht und den Gehorsam süß und möglich machen. Ihr wisset das bekandte Sprüchlein:

Lust und Lieb zu einem Ding,
Macht alle Müh und Arbeit ring.

Ach! nur hütet euch vor Meineyd und vorsetzlicher Ubertrettung eures Eydes! bittet GOtt den HErrn um die Gnade des Gehorsams. Der kan überschwenglich thun über alles, was ihr bittet und verstehet. Eph. III. 20.

Und wann ihr denn endlich geschworen habt, O so hütet euch auch, um GOttes und eurer Seligkeit willen, für dem an dergleichen Tagen gewöhnlichen Sauffen, Fluchen, Zancken und anderm ärgerlichen Unwesen ꝛc. O gehet lieber in der Stille nacher Hauß, fallet daselbst auf eure Knie, und ruffet den Namen des HErrn an, daß er euch mit Glaub und Liebe beschencken, und also zur Erfüllung des Gesetzes verhelffen wolle ꝛc.

Ach ja, Theure Seelen! Wertheste Zuhörer! lasset uns diß allzumal thun! Ach ja! lasset uns doch ernstlich nach der Liebe streben, damit der Fluch weiche, und der Segen GOttes über uns komme! Ach ja! lasset uns doch andächtig und eiferig um den Geist der Liebe